



Offizielle Indienststellung des neuen Drehleiterfahrzeugs der Fritzlarer Feuerwehr: (v.li.) Stadtbrandinspektor Hartmut Hucke, Bürgermeister Hartmut Spogat, Staatssekretär Mark Weinmeister, Wehrführer Jürgen Senf, Landrat Winfried Becker und der stellvertretende Kreisbrandinspektor Michael von Bredow. Foto: Zerhau

# Drehfreudig

## Feuerwehr Fritzlar hat neues 660.000 Euro teures Drehleiterfahrzeug in Dienst gestellt

■ **Fritzlar.** Staatssekretär Mark Weinmeister, Landrat Winfried Becker und Fritzlarer Bürgermeister Hartmut Spogat haben am vergangenen Samstag gemeinsam das neue Drehleiterfahrzeug (DLAK 23/12) der Fritzlarer Feuerwehr offiziell in Dienst gestellt. Das neue Drehleiterfahrzeug ist eines von vier Fahrzeugen, das die nordhessischen Städte Fritzlar, Borken, Hessisch Lichtenau und Sontra im Rahmen einer gemeinsamen „interkommunalen Beschaffungsaktion“ erworben haben. „Hier haben sich vier Kommunen aus zwei Landkreisen zusammengetan, um neue Einsatzfahrzeuge für ihre

Feuerwehren zu kaufen. Das zeigt, wie interkommunale Zusammenarbeit funktioniert und sollte Vorbild für andere Städte und Gemeinden sein“, sagte Staatssekretär Mark Weinmeister. Jedes der Fahrzeuge wurde vom Land Hessen mit einer Summe von 282.500 Euro gefördert. Daneben hat auch der Schwalm-Eder-Kreis das Fritzlarer Fahrzeug mit 169.500 bezuschusst. Den Rest, 208.000 Euro, hat die Stadt Fritzlar finanziert. Federführend bei der europaweiten Ausschreibung war die Stadt Sontra. Den Zuschlag erhielt schließlich die Firma Rosenbauer (früher Metz). Mitte Januar 2019 wurde der Auftrag für das Modell

L32A-XS auf einem Mercedes Benz Fahrgestell (Atego 1530) vergeben. Mitte September fand am Rosenauer-Stammwerk in Karlsruhe die Abnahme sowie die Schulung von acht Kameraden statt. Mitte Oktober wurden in Sontra die vier Drehleiterfahrzeuge von Staatssekretär Mark Weinmeister an die Bürgermeister bzw. Landräte übergeben. Seither wurde der Umgang mit der neuen Technik geübt und weitere Einsatzkräfte mit dem neuen Fahrzeug vertraut gemacht. Das neue Fahrzeug ersetzt die inzwischen über 28 Jahre alte DLK 18/12 von der Firma Metz, die nicht mehr dem aktuellsten Stand der Technik entsprochen hat.

## EXTRA ■ INFO

### Das kann das neue Drehleiterfahrzeug alles

Gerade bei Einsätzen in engen Gassen besticht die neue Drehleiter mit ihrem

- abneigbaren Korbarm und ihrem engen Wendkreis.

- Ein weiteres Highlight ist der viel größere Rettungskorb mit einer Nutzlast von bis zu 500 Kilogramm. Zukünftig finden hier fünf Personen Platz.

- Darüber hinaus verfügt der Korb über vier Einstiege, wovon drei aufrecht (das heißt

auch mit Atemschutzgerät auf dem Rücken) begehbar sind.

- Für die Rettung von Patienten besteht die Möglichkeit, eine Schwerlasttrage anzubringen, um auch schwergewichtige Personen sicher in den Rettungswagen zu befördern.

- Ein weiterer einsatztaktischer Vorteil ist die Arbeitshöhe von 32 Metern und die stufenlose Waagrecht-Senk-

recht-Abstützung bei unwegsamem Gelände.

- Durch die angebrachten Kameras am Korb sowie am Heck des Fahrzeuges wird die Arbeit der ehrenamtlichen Brandschützer erheblich erleichtert. Mithilfe der LED-Technik ist ein taghelles Ausleuchten von Einsatzstellen möglich, was einsatztaktische Vorteile hat und die Sicherheit der Einsatzkräfte erhöht.